

Allgemeines Journal

UHRMACHERKUNST.

Erscheint wöchentlich. — Abonnementspreis pro Quartal 2 Mk. —
 Inserate die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf.,
 bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 % 4—8 Mal 20 % 9—26 Mal 33 1/3 %
 27—52 Mal 50 % Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 20 Pf.

LEIPZIG
 den 30. Juni 1878.

Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
 Verantwortliche Redaction: Jos. Jacobovits.

Abonnements-Einladung.

Mit Nummer 26 schliesst das II. Quartal. Wir ersuchen die geehrten Abonnenten ihre Bestellung auf das III. Quartal **rechtzeitig** aufgeben zu wollen, damit in der ferneren Zusendung keinerlei Störung eintritt und werden auch da, wo eine Abonnements-Erneuerung ohne vorherige Abbestellung trotzdem ausbleiben sollte, eine stillschweigende Zustimmung zur weiteren Uebersendung unseres Journals erblicken.

Hierbei freut es uns constatiren zu können, dass wir nächst der bewährten, tüchtigen Leitung unseres Organs auch sämtliche früheren geehrten Mitarbeiter auf's Neue gewonnen haben und ausserdem fort und fort bestrebt sein werden, neue Kräfte zur steten Förderung und Hebung unseres Fachblattes heranzuziehen.

Gleichzeitig müssen wir noch die dringende Bitte an alle geschätzten Abnehmer richten, etwaige Reclamationen über nicht erhaltene Nummern nur **da** anzubringen, wo sie ihre Bestellung aufgegeben haben (ist diese bei der Post, bei einem Buchhändler oder bei der Expedition dieses Blattes geschehen, so sind Reclamationen auch nur da anzubringen, wo die Bestellung erfolgt ist).

Leipzig.

Achtungsvoll

Die Expedition des Allgem. Journals der Uhrmacherkunst.

Trauerrede von M. Grossmann,

gehalten am Grabe seines dahingeschiedenen Freundes und Collegen
Adolf Schneider.

Meine trauernden Mitbürger!

Zu allen Zeiten hat die wahre Bürgertugend ihren schönsten und besten Lohn in dem Bewusstsein treuer Pflichterfüllung gefunden. Der wahrhaft verdienstvolle Mann pflegt nicht zu prunken mit seinem Wirken und seiner Begabung. Daher kommt es denn so oft, dass man erst an dem Grabe eines solchen Mannes zu dem vollen Bewusstsein kommt, wie viel er uns gewesen, wie viel er für uns gethan hat. Mit diesem Gefühle stehen auch wir heute an der offenen Gruft des ersten, und ich darf es wohl sagen, des besten Bürgers dieser Stadt! Haben wir doch selbst, die wir seinem Wirken so nahe standen, erst jetzt den vollen Umfang dessen eingesehen, was er geleistet hat!

Ja er war ein voller und ganzer Mann in seinem Amt und sein Verlust ist unersetzlich! Manchmal noch werden wir mit dem Dichter klagen: „Ach, es fehlt sein treues Walten, seine Sorge wacht nicht mehr!“

Wohl bleiben uns die Werke, die er mit uns und für uns geschaffen hat, und als ein unverkümmerbares Erbtheil bleibt

uns das edle Beispiel, das er uns in jeder Bürgertugend gegeben hat. Fürwahr, meine werthen Mitbürger, sein Geist wird zwiefach unter uns weilen, wenn wir uns an diesem Grabe geloben, mit derselben Uneigennützigkeit und selbstlosen Hingebung, wie der edle Entschlafene der Gemeinde, dem Bezirke und dem Staate nach bestem Vermögen zu dienen, wenn wir geloben, mit derselben Umsicht und Treue Alles, was zum öffentlichen Wohle erforderlich ist, in der rechten Weise und zur rechten Zeit zu thun; wenn wir geloben, bei der Behandlung der öffentlichen Angelegenheiten immer den Geist der Milde und Versönlichkeit walten zu lassen, der dem Verewigten alle Herzen gewann und mit dem es ihm oft gelungen ist, selbst feindliche Gegensätze friedlich zu vereinigen.

So nimm denn hin, Du theurer Verklärter, die Bürgerkrone, die Dir die dankbare Gemeinde, für welche Du die besten Kräfte Deines thätigen Lebens eingesetzt hast, auf Deinen Grabeshügel legt! Nimm unsern Dank hinab in die kühle Ruhestätte, die Dir bereitet ist; nimm ihn hinauf vor den Thron des Allmächtigen, der da richtet über unsere Thaten! Er allein kann Dir vergelten, was Du für uns gethan hast; wir können es nicht!

Schlummere sanft! Leicht sei Dir die Erde! Dein Andenken bleibt allezeit in Segen unter uns!